

Schuhe aus China und Vietnam - volkswirtschaftlich betrachtet

1

Die Schuhproduktion in der Europäischen Union (EU) sank zwischen dem Jahre 2000 und 2005 dramatisch, nämlich um 40 %. Betroffen ist dabei vor allem Italien. Im gleichen Zeitraum haben sich die Schuhexporte Chinas und Vietnams verdoppelt.

2

Die EU wirft den beiden Ländern Dumping im Falle von Lederschuhexporten vor. Dumping liegt vor, wenn der Exportpreis tiefer als die Gestehungskosten angesetzt wird. Nicht zu beanstanden sind die speziellen Wettbewerbsvorteile der beiden Länder, wie z.B. tiefe Löhne.

Die EU erhebt die Dumpingvorwürfe an die Asiaten wegen folgender Praktiken zugunsten von Schuhproduzenten und -exporteuren:

- Gewährung billiger Geldkredite
- Steuererleichterungen
- verbilligte Bodenpacht-Gebühren
- Exportanreize

3

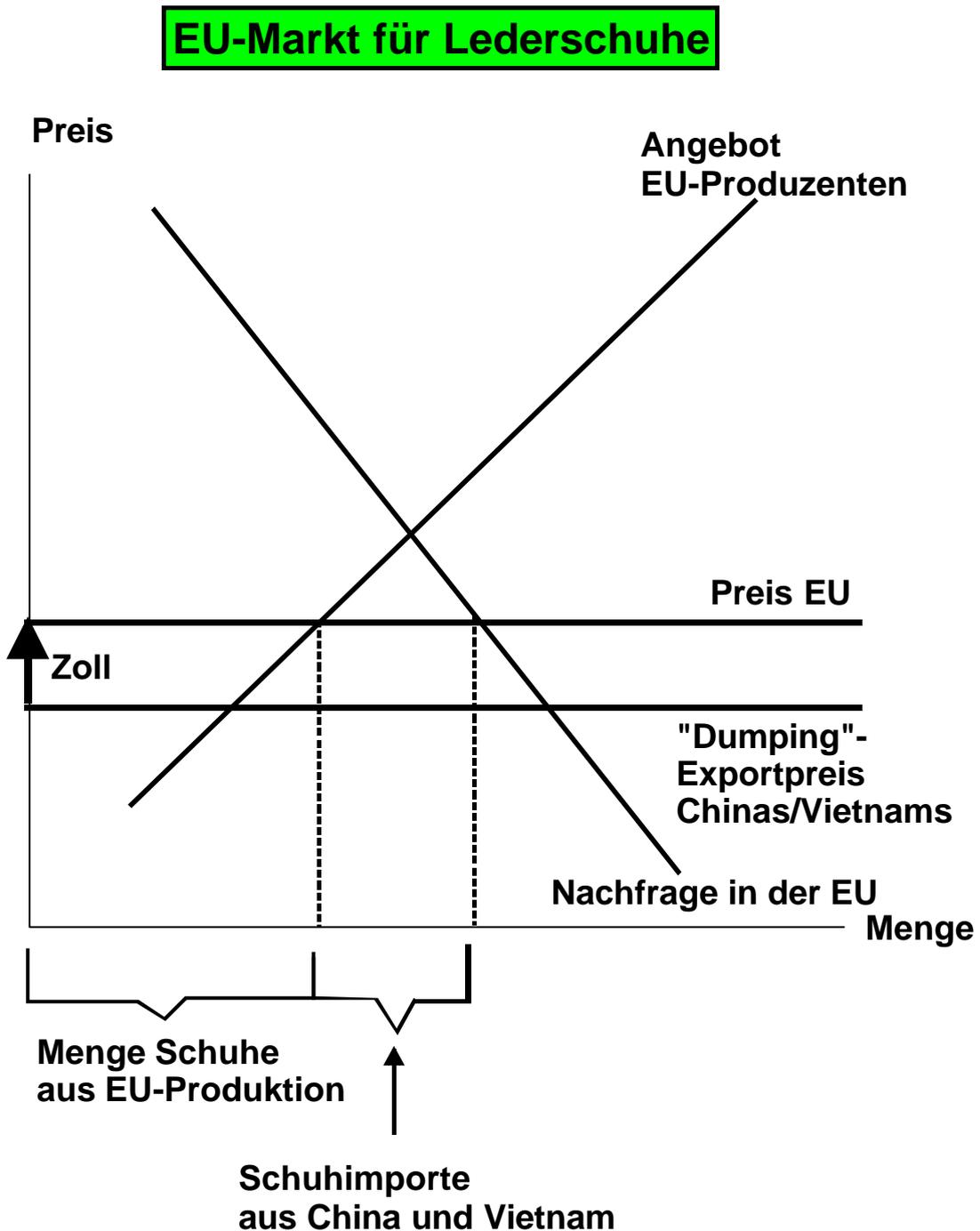
Um die Auswirkungen dieser Dumpingpraktiken auf die Preise zu beseitigen, hat die EU ab 7. April 2006 Importzölle für chinesische und vietnamesische Lederschuhe eingeführt. Im Endstadium soll der Zollansatz für Schuhe aus Vietnam 16.8 % und aus China 19.4 % betragen.

4

Dieser Zollzuschlag erfolgt zugunsten der EU-Produzenten, weil die Herstellung im Inland gesichert wird und die Preise im Inland im Vergleich zum Freihandel weniger stark sinken. Ferner profitiert die EU in Form neuer Zolleinnahmen. Der Zollschutz geht aber zulasten der Konsumenten, die höhere Preise als im Falle des Freihandels zahlen müssen. Dies erklärt auch, dass Kinderschuhe ohne diesen "Dumping"-Zoll eingeführt werden können.

5

Grafisch zeigt sich der Zollschutz wie folgt:



6

Quellen:

- www.tutor2u.net: Europe introduces anti-dumping duties on Chinese and Vietnamese shoes (10.4.2006)
- <http://europa.eu.int>: Trade issues, Anti-dumping (10.4.06)